

Schulungsprogramm  
Evangeliumszentrum Wien e.V.

Jesaja 49 – 57

Sept. 2021

# Einteilung von Jesaja

## Hauptgedanke: Die Errettung Gottes ist gewiss

### I. DIE VERURTEILUNG GOTTES: 1 – 35

1. Die Verurteilung von Sünde: 1 – 6
2. Die Errettung durch den Messias: 7 – 12
3. Das Schicksal der Nationen: 13 – 35
  - a. Die heidnischen Völker um Israel und Juda: 13 – 23
  - b. Israel und Juda: 24 - 35

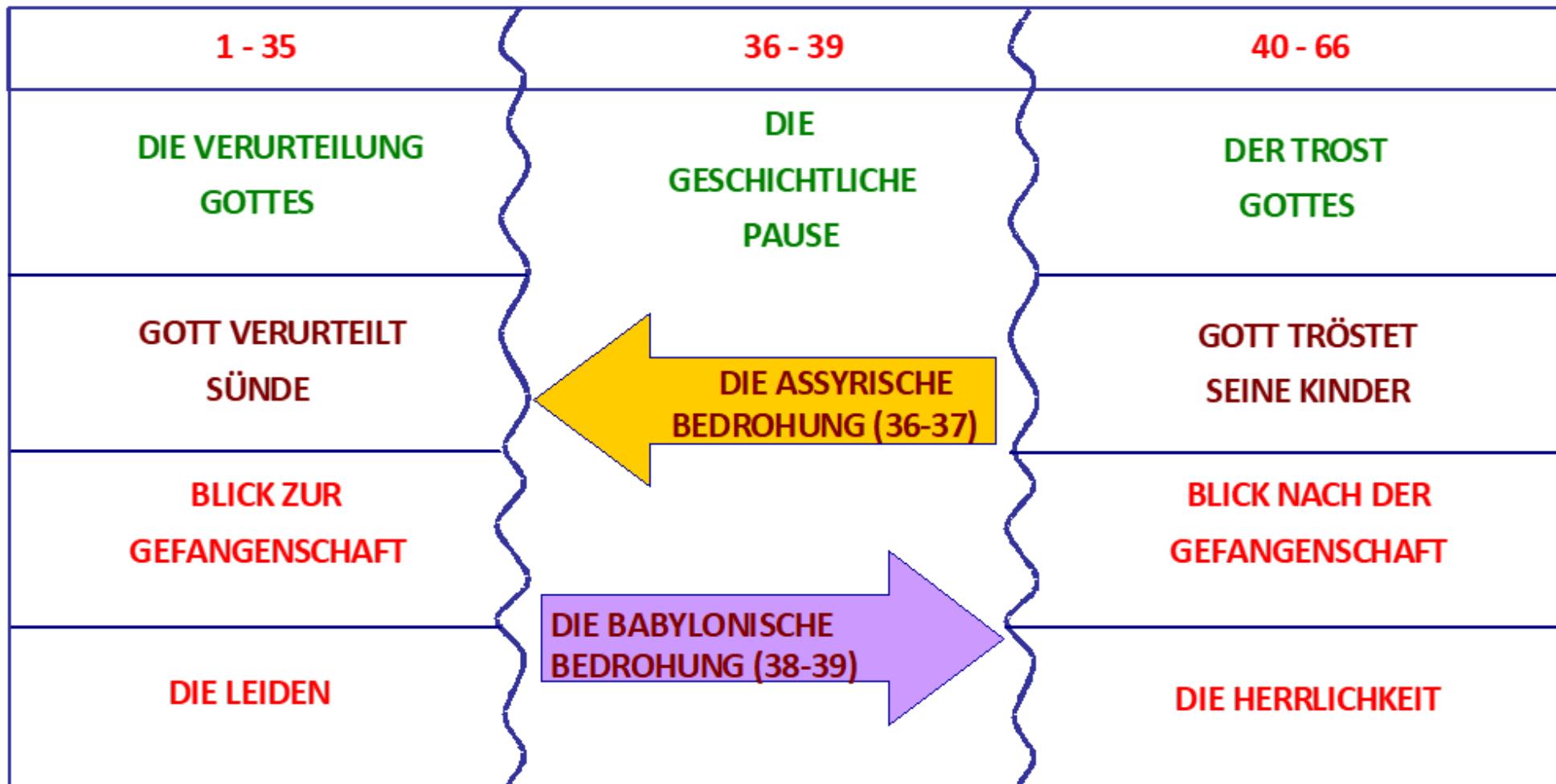
### II. DIE GESCHICHTLICHE PAUSE: 36 – 39

4. Die politische Krise Hiskias: 36 – 37
5. Die persönliche Krise Hiskias: 38 – 39

### III. DER TROST GOTTES: 40 – 66

6. Erlösung aus dem Exil für den Knecht des Herrn: 40 – 48
  - a. Die Person Gottes: 40 – 41
  - b. Das Programm Gottes: 42 – 45
  - c. Das Gericht Gottes: 46 – 48
7. Erlösung von der Sünde durch den wahren Knecht des Herrn: 49 – 57
  - a. Der Erretter (49,1 – 52,12)
  - b. Die Errettung (52,13 – 53,12)
  - c. Die Folgen (54 – 57)
8. Wiederherstellung und Herrlichkeit der Knechte des Herrn: 58 – 66

# Eine grobe Übersicht



Jerusalem  
Menschliche Stadt



Neues Jerusalem  
Göttliche Stadt

# Jesaja – die Bibel im Miniaturformat \*

<b>Jesaja 1 – 39</b>	<b>AT</b>	<b>Jesaja 40 – 66</b>	<b>NT</b>
39 Kapitel	39 Bücher	27 Kapitel	27 Bücher
Israel und die Nationen stehen aufgrund ihrer Sünden unter dem Gericht Gottes.	Die Nationen und Israel stehen aufgrund ihrer Sünden unter dem Gericht Gottes.	Gott wirkt durch seine Gnade die Wiederherstellung Israels und der Nationen unter der Herrschaft des Messias.	Gott wirkt durch seine Gnade die Rettung aller, die an Jesus Christus glauben – die Juden zuerst und dann die Nationen.
Die Verheißung des Messias, der Gerechtigkeit und Frieden bringen wird	Die Verheißung des Messias, der Gerechtigkeit und Frieden bringen wird	Beginnt mit einer Stimme in der Wüste	Beginnt mit einer Stimme in der Wüste
Israel versagt als Knecht des Herrn und als sein Weinberg.	Adam und seien Nachkommen versagen als Geschöpfe im Bild Gottes und erlangen nicht seine Herrlichkeit.	Der Messias ist der wahre Knecht des Herrn, durch sein Leiden ebnet er den Weg zur Rettung Israels und der Völker.	Jesus nimmt Knechtsgestalt an und erlöst durch sein Leiden Juden und Heiden, die an ihn glauben. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes.

\* Angelehnt an Stanley A. Ellisen: Von Adam bis Maleachi

# Jes 40 – 66: Trost aus der Perspektive des babylonischen Exils

**Perspektivenwechsel:** Der zweite große Teil von Jesaja ist aus der Perspektive des **babylonischen Exils** geschrieben und ruft den Verbannten Trost in Form der versprochenen **Erlösung und Wiederherstellung** zu.

Die Erfüllung dieser Verheißungen geht weit über die Rückkehr aus dem babylonischen Exil hinaus und weist auf die erste **Ankunft und den Tod des Messias** hin und weiter auf seine **Wiederkunft und die Vollendung**. Aber der Trost gilt nur für diejenigen, die sich zur Buße rufen lassen, **nicht für die Gottlosen**.

Jesaja 40 – 66 lässt sich in 3x9 Kapitel teilen – jeder dieser drei Teile endet mit einer Aussage über Gottes Gericht über die Gottlosen:

**40 – 48: Erlösung aus dem Exil für den Knecht des Herrn**  
aber kein Friede für die Gottlosen (48,22)

**49 – 57: Erlösung von der Sünde durch den wahren Knecht des Herrn**  
aber kein Friede für die Gottlosen (57,20-21)

**58 – 66: Wiederherstellung und Herrlichkeit der Knechte des Herrn (58 – 66)**  
aber ewiger Tod für die von Gott Abgefallenen (66,24)

In allen 3 Abschnitten kommt in der Septuaginta je zweimal eine Form von *euangelion* (*frohe Botschaft*) vor, das im NT übernommen wurde (*Evangelium*): 40,9 (2x); 52,7 (2x); 60,6; 61,1

# Jes 40 – 66: Ein sprachlich und inhaltlich einmaliger Abschnitt im AT

„Es gbt in Ansehung der Sprache im A.T. nichts Vollendeteres, nichts Verklärteres, als diese Trilogie prophetischer Reden. In c. 1–39 der Sammlung ist die Sprache des Proph. vorherrschend gedrängter, lapidarischer, plastischer, obwohl auch da schon in allen Farben wechselnd. Hier aber in c. 40–66 ist sie zu einem breiten klaren lichten Strome geworden, welcher uns auf majestätischen, aber sanften und durchsichtigen Wellen wie in eine andere bessere Welt hinüberträgt. ...

In Ansehung ihres Inhalts ist diese Trilogie prophetischer Reden noch unvergleichlicher. Sie beginnt mit einer Weiss., welche Johannes dem Täufer das Thema seiner Predigt in den Mund legt; sie schließt mit der Weiss. von der Schöpfung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, über welche auch das letzte Blatt der neutest. Apokalypse nicht hinauskann, und in der Mitte 52,13–c. 53 wird das Leiden und die Erhöhung des Knechtes Gottes so deutlich verkündigt, als ob der Proph. unter dem Kreuze gestanden und als ob er den dennoch Lebendigen gesehen hätte. Er beginnt, in den Anfang der neutest. Zeit versetzt, wie die neutest. Evangelien; er beschreibt weiterhin Tod und Fortleben des Knechtes Gottes wie vollendete Tatsachen mit der Klarheit paulinischer Predigt; er haftet zuletzt an der jenseitigen himmlischen Welt, wie die joh. Apokalypse — alles das ohne die alttest. Schranke zu verleugnen, aber innerhalb derselben in Einer Person Evangelist, Apostel und Apokalyptiker. Wir finden in diesen Reden nirgends eine eig. messianische Weiss., und doch sind sie christologisch tiefer, als alle mess. Weiss. zusammengenommen. „

## Jes 40 – 66: Das Lieblingsbuch Jesu

„Läßt sich von einem proph. Buche sagen, daß es gewiß das Lieblingsbuch unseres Herrn gewesen, so ist es dieses Buch des anderen Jesaia, in welchem das was der Erkorene Gottes sein und leisten sollte in ratschlußmäßiger Musterbildlichkeit verzeichnet war. Hier stand vor ihm das Ideal, dessen Verwirklichung seine Berufsaufgabe war. Wenn er in diesem Buche las, begegneten sich die Person des Künftigen und die Person des Erschienenen; jene fand ihren Körper und diese fand ihre Seele.“

Franz Delitzsch, Commentar über das Buch Jesaia (hg. von Carl Friedrich Keil und Franz Delitzsch; Bd. 1, Vierte durchaus Neubearbeitete Auflage.; Biblischer Commentar über das Alte Testament; Leipzig: Dörffling & Franke, 1889), 401.

# Der Messias - die Lieder vom Knecht Jahwes

Diese 4 bzw. 5 Lieder (Gedichte) beschreiben den Dienst des einzigartigen Knechtes Jahwes, der Gottes Vorhaben zum Erfolg zu führt.

1. Lied 42,1-7	2. Lied 49,1-13	3. Lied 50,4-11	4. Lied 52,13 – 53,12	(5. Lied 61,1-3)
Der wahre König	Der wahre Hirte	Der wahre Jünger	Der wahre Priester	Der wahre Gesalbte
Aufrichtung weltweiter Gerechtigkeit in Demut und Sanftmut	Wiederherstellung Israels und Licht für die Heiden	Ohren und Zunge eines Jüngers; Gott-Vertrauen in Verfolgung	Schuldopfer, Erhöhung, Rechtfertigung	Heilung und Befreiung; Gnade und Rache; Freude für Zion
Jahwe hat seinen Knecht auserwählt, der bis an die Enden der Erde das Recht (gerechte Regierung) aufrichten wird.	Der Knecht Jahwes berichtet von seiner Berufung: Er soll Jakob sammeln und weiden und auch Licht für die Heiden sein.	Der Knecht Jahwes hört wie ein Jünger und spricht wie ein Jünger um zu erquicken. Er weicht nicht vor Anfeindung zurück, sondern vertraut auf Jahwe.	Der Knecht Jahwes wird erhöht werden, denn er wird sein Leben als Schuldopfer für das Volk geben; durch seine Erkenntnis wird der Gerechte viele gerecht machen.	Der Gesalbte Jahwes beschreibt seine Mission: ein Gnadenjahr des Herrn (1. Kommen) und ein Tag der Rache (2. Kommen)

# Jes 42,1-7: Der Knecht des Herrn wird als gerechter König vorgestellt

**כַּהֵן** (kēheh) – dunkel, blass, schwach sein

Er wird den **glimmenden** Docht nicht auslöschen – er wird nicht **ermatten**

Siehe auch Jes 61,3 – Feierkleider statt eines **betrübten** Geistes

**רָשָׁש** (rāšaš) – zerschlagen, zerbrechen, knicken

Er wird das **geknickte** Rohr nicht zerbrechen – er wird nicht **zusammenbrechen**

**Mt 12,15-21:** Dieser Jesaja-Text wird von Matthäus auf Jesus bezogen:

- Jesus ist der sanftmütige Diener des Herrn, der jeden unnötigen Streit vermeidet.
- Gottes Geist ruht auf ihm.
- Er scheut die Eigenwerbung.
- Er hat Mitleid mit denen, die am Ende sind.
- Alle Völker werden auf ihn hoffen, denn er bringt ihnen Gerechtigkeit.

Siehe Anwendung von Paulus in Bezug auf Timotheus: **2Tim 2,24**

V. 6b: *zum Bund für das Volk und zum Licht für die Heiden:*

- Jesus verkörpert den neuen **Bund mit Gottes Volk**.
- Aber seine Mission geht weit über Israel hinaus: Er ist das **Licht für alle Völker**.

V.7: Vgl. Jes 61,1-3 und Lk 4,14-21: Die Mission des Messias war es,

- den **Blinden** die Augen zu öffnen
- die **Gefangenen** zu befreien

# Jes 49,1-13: Der Knecht des Herrn, der gute Hirte, trifft auf Widerstand

Der Knecht Jahwes berichtet von seiner Berufung: Er ist Gottes Geheimwaffe. Er soll Jakob sammeln und weiden und auch Licht für die Heiden sein. **Aber er trifft auf Widerstand, auf Verachtung – seine Mission scheint vergeblich zu sein.** Doch er stärkt sich in Gott und dieser erhört ihn, so dass er seine Mission erfüllen kann.

V.4: *Ich habe mich vergeblich abgemüht:*

Mt 23,37: *Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tödest und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt!*

V.6: wird von Zacharias auf Jesus bezogen, von Paulus auf den Dienst der Apostel:

Lk 2,30–32: *Denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht zur Offenbarung für die Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel!*

Apg 13,47: *Denn so hat uns der Herr geboten: »Ich habe dich zum Licht für die Heiden gesetzt, damit du zum Heil seist bis an das Ende der Erde!«*

Wieder finden wir die Motive aus dem 1. Lied vom Knecht des Herrn (Jes 42,1):

**Berufung bzw. Erwählung, Bund** für das Volk, **Licht** für die Heiden, **Heilung** der Blinden, **Befreiung** der Gefangenen

## Jes 50,1-3: Israel - der verkauft Knecht

Gott hat die Kinder seines Volkes Israel, das er zu seinem Knecht berufen hat, **verkauft** - aber nicht um eine Schuld zu bezahlen sondern **aufgrund ihrer Sünden** - sie haben sich selbst der Knechtschaft der Sünde ausgeliefert. Der Herr hat Israel, die Mutter entlassen, weil sie die Ehe gebrochen hat (Jer 3,8).

Sie haben auf Gottes Rufen nicht reagiert (vgl. 2Chr 36,15-16; Jes 65,2; Mt 21,33-41; 22,2-3; 23,37), und **trotz seiner Züchtigung rufen sie ihn nicht um Hilfe an** - dabei hat er die Macht, aus dem Unheil zu erretten, das er verhängt hat.

Das ist Gottes Urteil über sein Volk Israel. Wie steht es um die Gemeinde Jesu, wie steht es um uns? Wenn wir ohne Gemeinschaft mit Gott sind, wenn wir wie Geschiedene bzw. wie die Kinder einer Geschiedenen in Bezug auf Gott sind, so ist es wegen unserer Sünden.

*Jesaja 59,1-2: Siehe, die Hand des Herrn ist nicht zu kurz zum Retten und sein Ohr nicht zu schwer zum Hören; sondern eure Missetaten trennen euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass er nicht hört!*

Wenn wir auf Gottes Reden zu unserem Gewissen nicht reagiert haben, so dürfen wir uns nicht wundern, wenn er sich von uns zurückgezogen hat, wenn er uns durch Trockenheit und Traurigkeit züchtigt. In welcher Finsternis, in welcher Not, in welcher geistlichen Trockenheit auch immer wir uns befinden - es gibt einen Ausweg: Umkehr und Vertrauen auf den allmächtigen Gott, dessen Arm weder zu kurz zum Gericht ist noch zur Erlösung. Siehe Jes 30,15.

# Jes 50,4-5: Der Knecht des Herrn – das Vorbild eines Jüngers

Der Herr hat seinem Knecht die Zunge und Ohren eines Jüngers gegeben, damit er lernt, die Müden aufzurichten. Der Knecht ist nicht widerspenstig gegen Gottes Reden, obwohl es für ihn Schläge und Schmach bedeutete. Dem allem stellt er sich willig und vertraut ganz auf die Hilfe des Herrn. Er weiß: Wenn Gott für ihn ist, braucht er sich vor keinem Ankläger oder Angreifer zu fürchten.

Jes 50,4a: GOTT, der Herr, hat mir die Zunge eines Jüngers gegeben, damit ich den Müden mit einem Wort zu erquicken wisse.	Mt 11,28: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!
Jes 50,4b: Er weckt Morgen für Morgen, ja, er weckt mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger hören.	<p>Mk 1,35: Und am Morgen, als es noch sehr dunkel war, stand er auf, ging hinaus an einen einsamen Ort und betete dort.</p> <p>Joh 5,30a: Ich kann nichts von mir selbst aus tun. Wie ich höre, so richte ich; (siehe auch Joh 5,19)</p> <p>Joh 12,49-50: Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll. Und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist. Darum, was ich rede, das rede ich so, wie der Vater es mir gesagt hat.</p>
Jes 50,5: GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet; und ich habe mich nicht widersetzt und bin nicht zurückgewichen.	Mt 26,39: Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater! Ist es möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!

# Jes 50,6-9: Der Knecht des Herrn lernt im Leid zu vertrauen

<p>Jes 50,6: Meinen Rücken bot ich denen dar, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften; mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.</p>	<p>Mk 10,33–34: Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den obersten Priestern und den Schriftgelehrten ausgeliefert werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und ihn den Heiden ausliefern; und sie werden ihn verspotten und geißeln und anspucken und ihn töten; und am dritten Tag wird er wieder auferstehen.</p>
<p>Jes 50,7: Aber GOTT, der Herr, wird mir helfen, darum muss ich mich nicht schämen; darum machte ich mein Angesicht wie einen Kieselstein, denn ich wusste, dass ich nicht zuschanden würde.</p>	<p>Joh 8,29: Und der, welcher mich gesandt hat, ist mit mir; der Vater lässt mich nicht allein, denn ich tue allezeit, was ihm wohlgefällt. Lk 9,51: Es geschah aber, als sich die Tage seiner Wiederaufnahme in den Himmel erfüllten und er sein Angesicht entschlossen nach Jerusalem richtete, um dorthin zu reisen,</p>
<p>Jes 50,8–9: Der mich rechtfertigt, ist nahe; wer will mit mir rechten? Lasst uns miteinander hintreten! Wer will gegen mich Anklage erheben? Er trete her zu mir! Siehe, GOTT, der Herr, steht mir bei — wer will mich für schuldig erklären? Siehe, sie werden alle zerfallen wie ein Kleid; die Motte wird sie fressen.</p>	<p>Röm 8,31–34: Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott ist es doch, der rechtfertigt! Wer will verurteilen? Christus ist es doch, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt!</p>

## Jes 50,10-11: Der Knecht des Herrn lehrt

Nachdem der Knecht des Herrn selbst **gelernt hat, im Leid auf Gott zu vertrauen**, richtet er sein Wort

1. an diejenigen, **die Gott fürchten** und auf die Stimme seines Knechtes hören: Sie sollen angesichts der sie umgebenden **Finsternis auf den Herrn vertrauen**.
2. an diejenigen, die **im Licht und ihrer selbstentzündeten Feuer wandeln** und sich mit ihren selbstgemachten Brandpfeilen bewaffnen: Gottes Gericht über sie ist, dass sie in ihr eigenes Feuer hineinlaufen und Qual leiden werden.

Wenn wir selbst **in der Schule Gottes** waren, kann Gott uns verwenden,

1. Geschwister zu **erbauen, zu ermuntern, zu trösten** (vgl. 2Kor 1,4),
2. Geschwister zu ermahnen und zurechzuweisen, dass sie sich allein **auf Gott stützen sollen und nicht auf selbstgemachte Krücken**,
3. **falschen Bekennern** mit der Schärfe von Gottes richtendem Wort **entgegenzutreten**.

Wenn wir versuchen, andere zu belehren oder zu trösten, ohne selbst durch Gottes Schule gegangen zu sein, so sind wir "**mühsame Tröster**" wie die Freunde Hiobs (Hi 16,2) und richten Schaden an statt zu helfen.

Nur wenn wir hingeggebene Knechte und Jünger des Herrn sind, können wir **glaubwürdige Zeugen Gottes in der Welt** sein. Nur dann können wir Salz und Licht sein (Mt 5,13-16). Nur dann können wir denen, die in der Finsternis sind, mit Vollmacht vom rettenden Glauben an Christus erzählen und von der ewigen Qual aller, die auf sich selbst vertrauen statt auf Gott.

# Kap. 51,1 – 52,11: Weckruf angesichts der nahenden Erlösung

Dieser Abschnitt ist geprägt von dicht aufeinander folgenden Imperativen, manchmal gedoppelt:  
**Hört, seht, schaut, erwache, wache auf, weicht!**

Dies sind Stilmittel, die den Höhepunkt der Botschaft von Jesaja, den Höhepunkt der Heilsgeschichte in freudiger Erwartung vorbereiten, nämlich den nächsten Abschnitt (Jes 52,13 – 53,12), in dem das Geheimnis der Erlösung teilweise gelüftet wird: Der unschuldige Gottesknecht trägt die Schuld des Volkes.

Gott garantiert die Erlösung und erwartet, dass sein Volk auf seine Verheißenungen baut.

*Jes 51,12–13: Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist aber du, dass du dich vor dem sterblichen Menschen fürchtest, vor dem Menschenkind, das wie Gras dahingegeben wird, und dass du den HERRN vergisst, der dich gemacht hat, der den Himmel ausgespannt und die Erde gegründet hat? Und allezeit, den ganzen Tag, fürchtest du dich vor dem Grimm des Bedrückers, wenn er sich rüstet, um zu verderben. Wo ist denn nun der Grimm des Bedrückers?*

Ein faszinierender Kontrast: "Ich, ich bin es" – "Wer bist aber du ...". Es ist ein Vorwurf an die Kleingläubigen, die sich vor Menschen fürchten statt Gott zu vertrauen. Menschen sind wie Gras, wer aber auf den Herrn vertraut, bleibt ewig.

**Weil Gott „erwacht“ und sich rüstet** (51,9), soll auch **sein Volk erwachen und sich rüsten** (51,17; 52,1). Siehe auch Ps 44,24 – die Bitte, dass der Herr aufwachen und helfen möge.

Ebenso lesen wir in Jes 60,1 die Aufforderung Licht zu werden, weil „dein Licht kommt“.

# Jes 52,13 – 53,12: Der Knecht des Herrn opfert sich für das Volk

52,13: Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln / wird Erfolg haben

**שָׁכַל** (sākal): einsichtig sein, handeln, machen; Erfolg haben

Wurde von den Rabbinern zur Zeit Jesu als messianischer Text verstanden. Erst später wurde es anders gedeutet: Nicht der Messias, sondern Israel ist der Knecht des Herrn.

In der *Haftara*, der Lesung der Propheten, die der Lesung der Tora an Sabbaten und Feiertagen folgt, fehlt dieser Abschnitt (so wie auch viele andere Kapitel aus dem AT).

Dies ist wohl die deutlichste Offenbarung des Evangeliums im AT:

**Das Erlösungswerk in der Erniedrigung und in der Erhöhung des Christus:**

- Der Prophet zeichnet ein Bild von äußerster Erniedrigung:  
Leiden, Entstellung, Verachtung, Tod.
- Aber er beginnt (52,13) und endet (53,11-12) mit der äußersten Erhöhung des Gottesknechtes.

# Jes 52,13 – 53,12: NT-Zitate (1)

Jes 52,15: genauso wird er viele Heidenvölker in Erstaunen setzen, und Könige werden vor ihm den Mund schließen. Denn was ihnen nie erzählt worden war, das werden sie sehen, und was sie nie gehört hatten, werden sie wahrnehmen.

Jes 53,1: Wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und der Arm des HERRN, wem ist er geoffenbart worden?

Jes 53,4–5: Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.

Röm 15,21: sondern, wie geschrieben steht: »Die, denen nicht von ihm verkündigt worden ist, sollen es sehen, und die, welche es nicht gehört haben, sollen es verstehen«.

Joh 12,38: damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er gesprochen hat: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn geoffenbart worden?«

Röm 10,16: Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht; denn Jesaja spricht: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?«

Mt 8,17: damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja gesagt ist, der spricht: »Er hat unsere Gebrechen weggenommen und unsere Krankheiten getragen«.

1 Petr 2,24: Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine Wunden seid ihr heil geworden.

## Jes 52,13 – 53,12: NT-Zitate (2)

Jes 53,7–8: Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut. Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen; wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn er wurde aus dem Land der Lebendigen weggerissen; wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen.

Jes 53,9: Und man bestimmte sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen war er in seinem Tod, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in seinem Mund gewesen war.

Jes 53,12: Darum will ich ihm die Vielen zum Anteil geben, und er wird Starke zum Raub erhalten, dafür, dass er seine Seele dem Tod preisgegeben hat und sich unter die Übeltäter zählen ließ und die Sünde vieler getragen und für die Übeltäter gebetet hat.

Apg 8,32–33: Die Schriftstelle aber, die er las, war diese: »Wie ein Schaf wurde er zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm vor seinem Scherer stumm ist, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht aufgehoben. Wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen!«

1 Petr 2,22: »Er hat keine Sünde getan, es ist auch kein Betrug in seinem Mund gefunden worden«;

Mk 15,28: Da wurde die Schrift erfüllt, die spricht: »Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden«.  
Lk 22,37: Denn ich sage euch: Auch dies muss noch an mir erfüllt werden, was geschrieben steht: »Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden«. Denn was von mir geschrieben steht, das geht in Erfüllung!

# Anwendung der Knechtslieder für uns? (1)

Jes 42,2: Er wird nicht schreien und kein Aufhebens machen, noch seine Stimme auf der Gasse hören lassen.	Mt 11,29: Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!  2 Tim 2,24: Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern milde sein gegen jedermann, fähig zu lehren, geduldig im Ertragen von Bosheiten;
Jes 49,6b: »... ich habe dich auch zum Licht für die Heiden gesetzt, damit du mein Heil seist bis an das Ende der Erde!«	Apg 13,46–47: Da sagten Paulus und Barnabas freimütig: Euch musste das Wort Gottes zuerst verkündigt werden; da ihr es aber von euch stoßt und euch selbst des ewigen Lebens nicht würdig achtet, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. Denn so hat uns der Herr geboten: »Ich habe dich zum Licht für die Heiden gesetzt, damit du zum Heil seist bis an das Ende der Erde!«
Jes 50: Jesus als Jünger	Allgemein Jüngerschaft im NT  z.B.: 2 Kor 6,4–5: sondern in allem empfehlen wir uns als Diener Gottes: in viel standhaftem Ausharren, in Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten, unter Schlägen, in Gefängnissen, in Unruhen, in Mühen, im Wachen, im Fasten;

# Anwendung der Knechtslieder für uns? (2)

Jes 50,8–9: Der mich rechtfertigt, ist nahe; wer will mit mir rechten? Lasst uns miteinander hintreten! Wer will gegen mich Anklage erheben? Er trete her zu mir! Siehe, GOTT, der Herr, steht mir bei — wer will mich für schuldig erklären? Siehe, sie werden alle zerfallen wie ein Kleid; die Motte wird sie fressen.

Röm 8,31–34: Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott ist es doch, der rechtfertigt! Wer will verurteilen? Christus ist es doch, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt!

Jes 52,15: genauso wird er viele Heidenvölker in Erstaunen setzen, und Könige werden vor ihm den Mund schließen. Denn was ihnen nie erzählt worden war, das werden sie sehen, und was sie nie gehört hatten, werden sie wahrnehmen.

Röm 15,20–21: Dabei mache ich es mir zur Ehre, das Evangelium nicht dort zu verkündigen, wo der Name des Christus schon bekannt ist, damit ich nicht auf den Grund eines anderen baue, sondern, wie geschrieben steht: »Die, denen nicht von ihm verkündigt worden ist, sollen es sehen, und die, welche es nicht gehört haben, sollen es verstehen.«

Jes 53,1: Wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und der Arm des HERRN, wem ist er geoffenbart worden?

Röm 10,16: Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht; denn Jesaja spricht: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?«  
(Siehe auch Joh 12,38)

# Anwendung der Knechtslieder für uns? (3)

Jes 53,9: Und man bestimmte sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen war er in seinem Tod, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in seinem Mund gewesen war.

1 Petr 2,20–23: Wenn ihr aber für Gute tun leidet und es geduldig erträgt, das ist Gnade bei Gott. Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und uns ein Vorbild hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt. »Er hat keine Sünde getan, es ist auch kein Betrug in seinem Mund gefunden worden«; als er geschmäht wurde, schmähte er nicht wieder, als er litt, drohte er nicht, sondern übergab es dem, der gerecht richtet.

Die Apostel wenden das Vorbild Christi, des Gottesknechtes, auf sich selbst und die Jünger an:

1. Jünger sollen von Jesus **herzliche Sanftmut und Demut** lernen.
2. Ein Knecht des Herrn soll **nicht streiten**, sondern **milde, geduldig sein, fähig Böses zu ertragen**.
3. Die Apostel haben vom Herrn das Gebot, **Licht für die Heiden** zu sein.
4. Diener Gottes zeichnen sich durch **Ausharren in Bedrängnissen** aus.
5. Sie setzen dabei ihre Hoffnung auf Gott: **Ist Gott für uns – wer kann gegen uns sein?**
6. Paulus sah sich in der Fortführung der Mission des Messias, nämlich die **Botschaft des Evangeliums dorthin zu bringen, wo sie noch nicht gehört worden ist**.
7. „Unsere Verkündigung“: Das ist die Verkündigung des Gottesknechtes und seiner Mitknechte. Wir müssen damit rechnen, dass auch **unserer Verkündigung nicht geglaubt wird**.
8. Es ist Gnade mit Geduld **für Gute tun zu leiden** ohne zu schimpfen und zu drohen, sondern es vielmehr **Gott, dem gerechten Richter zu übergeben**.

## Kap. 54: Das zukünftige Wohlergehen Israels

Der Herr wendet sich seiner verstoßenen Frau Israel wieder zu. Er heiratet sie erneut. Sie wird viele Kinder haben und ihre Grenzen erweitern. Wir werden die Erfüllung dieser Verheißenungen im kommenden Friedensreich des Messias sehen.

Jes 54,5–8: *Denn dein Schöpfer ist dein Ehemann, HERR der Heerscharen ist sein Name; und dein Erlöser ist der Heilige Israels; er wird »Gott der ganzen Erde« genannt. Denn wie eine verlassene und im Geist bekümmerte Frau wird der HERR dich rufen, wie die Frau der Jugendzeit, wenn sie verstoßen ist, spricht dein Gott.*

*Einen kleinen Augenblick habe ich dich verlassen;  
aber mit großer Barmherzigkeit werde ich dich sammeln.*

*In überwallendem Zorn habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen;  
aber mit ewiger Gnade will ich mich über dich erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.*

# Kap. 55: Kehrt um zum Herrn, denn bei ihm ist viel Vergebung!

Der Herr bietet allen seine Gnade unentgeltlich an. Jeder, der umkehrt, darf die Segnungen des Bundes genießen, den Gott mit David geschlossen hat, nämlich die Königsherrschaft in Frieden und Gerechtigkeit durch den Messias.

Jes 55,6–11: *Sucht den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, während er nahe ist!*

*Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken;*

*und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen,*

*und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.*

*Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.*

*Denn gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der isst — genauso soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!*

## Kap. 56,1-8: Segnungen für die Völker im Friedensreich des Messias

Was schon im AT galt, wird wieder im Tausendjährigen Reich gelten: Die Völker kommen in den Genuss der Segnungen Israels, wenn sie den Gott Israels lieben und ihm dienen.

Jes 56,6–8: *Und die Fremdlinge, die sich dem HERRN anschließen, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben und um seine Knechte zu sein, und alle, die darauf achten, den Sabbat nicht zu entheiligen, und die an meinem Bund festhalten, die will ich zu meinem heiligen Berg führen und sie in meinem Bethaus erfreuen; ihre Brandopfer und Schlachtopfer sollen wohlgefällig sein auf meinem Altar; denn mein Haus soll ein Bethaus für alle Völker genannt werden. GOTT, der Herr, der die Verstoßenen Israels sammelt, spricht: Ich will noch mehr zu ihm sammeln, zu seinen Gesammelten!*

# Kap. 56,9 – 57,21: Heilung für Gottes Volk, aber kein Friede für die Gottlosen

**56,9-12:** Tadel für die selbstsüchtigen Hirten

**57,1-13:** Tadel für die Götzendiener

**57,14-19:** Vergebung und Heilung für diejenigen, die Gottes Züchtigung annehmen und umkehren

**57,20-21:** Kein Friede für die Gottlosen

Jes 57,15–21: *Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt und dessen Name »Der Heilige« ist; In der Höhe und im Heiligtum wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gedemütigten Geistes ist, damit ich den Geist der Gedemütigten belebe und das Herz der Zerschlagenen erquicke. Denn ich will nicht ewig rechten und nicht ohne Ende zornig sein; denn ihr Geist würde vor mir verschmachten und die Seelen, die ich gemacht habe.*

*Über Israels sündhafte Habgier wurde ich zornig, und ich schlug es, verbarg mich und zürnte; da wandte es sich noch weiter ab auf seinen selbsterwählten Wegen. Seine Wege habe ich gesehen; dennoch will ich es heilen und es leiten und ihm und seinen Trauernden mit Tröstungen vergelten, indem ich Frucht der Lippen schaffe: Friede, Friede den Fernen und den Nahen, spricht der HERR; ja, ich will es heilen!*

*Aber die Gottlosen sind wie das aufgewühlte Meer, das nicht ruhig sein kann, dessen Wasser Schlamm und Kot aufwühlen. Keinen Frieden, spricht mein Gott, gibt es für die Gottlosen!*

# Quellenangaben

---

- Unterlagen des Schulungsprogramms des Evangeliumszentrums Wien zu Jesaja – Teil AT74; Überarbeitungsstand 2021